

- Zwingende Verlagerung von überregionalen Gefahrguttransporten auf die Bahn.
- Da die Baukosten der Tauernautobahn längst noch nicht abgezahlt sind, soll die LKW-Maut erhöht werden.

Der Bau von 2. Tunnelröhren würde den Straßen-Transport-Wahnsinn und

seine jahrzehntelangen Dauerfolgen verstärken. Für die Sicherheit sind Rettungsstollen effizienter und wesentlich billiger. Auch bei zwei Tunnelröhren besteht ein Risiko durch übermüdete Lenker, Gefahrguttransporte, Nichteinhaltung der Fahrzeugabstände und der Tempolimits u.ä.

Dipl. Ing. Dr. Burkhard Stadlmann, Mag. Karl Regner



Fledermäuse gehören zu den gefährdetsten Tieren unseres Landes. Deshalb muss es eine Selbstverständlichkeit sein, sich um die Erhaltung dieser fliegenden Säugetiere intensiv zu bemühen. Laut Salzburger Naturschutzlandesrat Sepp Eisl ist es aber nicht zielführend, lediglich das langsame Aussterben der Fledermäuse wissenschaftlich zu dokumentieren, vielmehr ist jetzt an den praktischen Fledermausschutz heranzugehen.

In Salzburg wurde daher im Vorjahr mit dem Aufbau eines Monitorings für gebäudebewohnende Fledermäuse begonnen und soll nun diese Bestandsüberwachung durch geschulte sogenannte „Fledermaus-Quartierbetreuer“, wie sie sich bereits in der Schweiz bewährt haben, durchgeführt werden. Die Quartiere wurden zuvor durch eine Kartierung gebäudebewohnender Fledermäuse durch die Universität Salzburg ermittelt. Die Quartierbetreuer sind nach der erfolgten Einschulung in der Lage, Änderungen der Fledermauspopulationen eines bestimmten Quartiers zu erkennen und sind damit entscheidend dafür, daß geeignete Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

-AU-

(Quelle: Landeskorrespondenz)

Offener Brief der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA an Bundeskanzler Viktor Klima

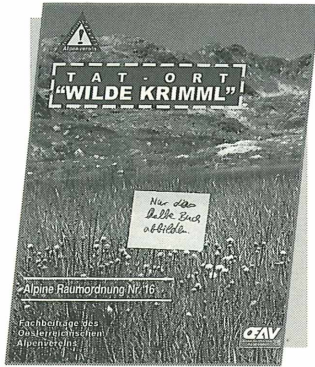
2. Tunnelröhre – in Widerspruch zur Alpenkonvention

Die CIPRA Österreich lehnt vehement ab, dass der tragische Unfall im Tauern Tunnel, ein Signal für die möglichen Folgen verfehlter Straßenverkehrspolitik, nun als Argument zum raschen Durchsetzen von Partikulärinteressen der Bauwirtschaft und ihrer politischen Lobby mißbraucht werden soll...

Durch den Bau einer zweiten Tunnelröhre an der Tauernautobahn-Scheitelstrecke würde jedoch nicht an den Ursachen, sondern an den Symptomen verfehlter Straßenverkehrspolitik in Österreich und Europa angesetzt. Der weitere Ausbau dieser Transitachse würde zum Anziehen zusätzlicher Verkehrsströme, insbesondere des Langstreckengüterverkehrs, und damit zu einer drastischen Zunahme der Gefahren auf der gesamten Tauernautobahn und ihren Zulaufstrecken beitragen. Dies stünde im Widerspruch zum Sicherheitsinteresse, zu zahlreichen Verpflichtungen aus der Alpenkonvention (BGBl. 477/1995), Belastungen und Risiken aus dem inneralpinen wie alpenquerenden Verkehr zu senken.

Wir fordern Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, daher dringend auf, von raschen und scheinbar einfachen „Lösungen“ mit groben Nebenwirkungen, wie sie der Bau einer zweiten Tunnelröhre bedeutet, abzusehen. Wir fordern Sie stattdessen auf, Ihr politisches Gewicht für nachhaltige und vor allem zügige Lösungen der Straßengüterverkehrsproblematik in die Waagschale zu werfen, die den Sicherheitsinteressen der Bevölkerung und den Umwelterfordernissen des Alpenraums tatsächlich gerecht werden.

Mag. Reinhard Geschöpf
Sprecher CIPRA Österreich

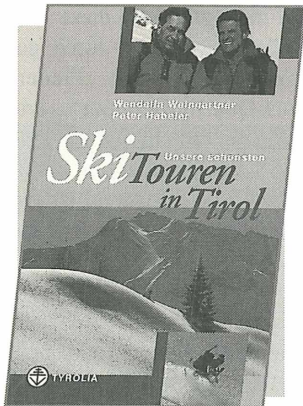


Fachbeiträge des OeAV, Alpine Raumordnung Nr. 16, 1999, 37 Seiten, farbig

Eine Schrift wider das schnelle Vergessen politischer Willkürakte an der Bergnatur und für mehr Engagement der BürgerInnen für eine zukunftsfähige Alpenentwicklung.

Bestellung: OeAV, Wilhelm Greilstr. 15, A-6020 Innsbruck.

Wendelin Weingartner,
Peter Habeler:



Tyrolia-Verlag, Innsbruck – Wien, 96 Seiten, 52 farb. und 3 sw-Abb., 32 Karten, 18,5 x 11,5 cm, Broschur.
ISBN 3-7022-2223-5
Preis: öS 198,- / DM 27,-

BUCHTIPS

Keine Kraftwerke am Tiroler Lech Streimbach – Naturschutzverfahren beendet

Seit Mitte Juni d. J. ist es nun gewiss: Die neue Tiroler Naturschutzlandesrätin Christa Gangl hat den geplanten Kraftwerken am Streimbach/Lech eine Absage erteilt. Somit wird der Lech auch in Zukunft genug Wasser und Schotter bekommen, um seine einzigartige Flußdynamik erhalten zu können

„Die Tiroler Landesregierung entscheidet über die Anträge der Elektrizitätswerke Reutte GmbH auf Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung für die Errichtung und den Betrieb der Kraftwerke Streimbach Oberstufe und Unterstufe gemäß §§..., Tiroler Naturschutzgesetz 1997... wie folgt:

Spruch: Die Anträge werden abgewiesen; die naturschutzrechtliche Bewilligung für die Errichtung und den Betrieb der Kraftwerke Streimbach Oberstufe und Unterstufe wird versagt.“

Dies ist die kurze, gewichtige und frohe Botschaft des Naturschutz-Bescheides U-11.026/162 vom 15. Juni 1999.

Nach vielen Jahren eines ungemein „weichen“ Umgangs der Tiroler Naturschutz- und Wasserrechtsbehörde (und ihrer politischen Referenten) mit diesem Streimbachkraftwerke-Projekt hat Landesrätin Christa Gangl (SPÖ) wenige Monate nach Übernahme des Naturschutzressorts eine klare

und mutige Entscheidung herbeigeführt, die einerseits das Bschlaber Tal sowie das Lechtal unterhalb der Streimbachmündung vor gravierendsten Schäden bewahrt und andererseits den Weg zu einem Nationalpark „Tiroler Lech-Auen“ freimacht.

Die E-Werke Reutte GmbH hat laut Tiroler Tageszeitung vom 16. Juli 99 eine Verfassungsbeschwerde gegen den genannten Bescheid abgeschickt und auch eine Klage beim Verwaltungsgerichtshof beschlossen. Ich kenne dieses Projekt, das Tiroler Lechtal und die bisherigen Verfahrensabläufe so gut, dass ich mit großer Sicherheit sagen kann: Die Verfassungs- und Verwaltungsklage der E-Werke Reutte mag noch soviel Zeit und Geld kosten; es sind Rückzugsgefechte, die nichts daran ändern können, dass die große Bedrohung des Lechtal-Wildflusssystem durch diese 2 Kleinkraftwerke abgewendet wurde.

Univ. Prof. Dr. Roland Pechlaner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Augustin Hannes, Pechlaner Roland

Artikel/Article: [Aktuell 5-6](#)